



An die  
European Commission  
Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission  
Francois Wakenhut  
Rue de la Loi 200/Wetstraat 200  
B-1040 Bruxelles/ Brüssel

Datum: 25.08.2023 / Einschreiben mit Rückschein

**Ihr Antwortschreiben zu Infraschallbelastungen durch technische Emittenten wie Windräder**  
- Ref. Ares (2022)7427313 - 26/10/2022

Sehr geehrte Frau Präsidentin,  
sehr geehrter Herr Wakenhut,

wir nehmen Bezug auf unsere vorigen Schreiben an Sie und *kontaktieren Sie anlässlich einer ersten in sich schlüssigen und kohärenten Hypothese mit hoher Evidenz zum sog. Windturbinensyndrom*. Gleichzeitig informieren wir Sie darüber, dass die Ergebnisse einer internationalen peer-review Studie vom 13.06.2023 mögliche Störungen und Schädigungen aller durch Impact mit Tieffrequenzen betroffenen Organismen (Insekten, Vögel, Krebse, Wale, Fische) aufzeigt, somit auch aller Pollinatoren, möglicherweise eine bisher völlig unterschätzte Gefahr für die gesamte Biodiversität und damit Welternährung.

„(...) Erstmals kann die Symptomatik chronisch infraschallexponierter Menschen und Tiere in einer kohärenten Hypothese pathophysiologisch klassifiziert werden. Möglich wurde dies durch den Fortschritt im Wissen über die endotheliale Mechano-Transduktion, die als lebenswichtige Gefäßfunktion als Reaktion auf mechanische Kräfte von wesentlicher Bedeutung ist. Entscheidende zelluläre Prozesse wie Wachstum, Differenzierung, Migration, Angiogenese, Redoxhomöostase und Entzündung sind gleichzeitig von mechanischen Kräften und der Integrität des Endothels abhängig. (...)“

Link: <https://www.scirp.org/journal/paperinformation.aspx?paperid=125553>

*Impairment of the Endothelium and Disorder of Microcirculation in Humans and Animals Exposed to Infrasound due to Irregular Mechano-Transduction*

*Journal of Biosciences and Medicines* > Vol.11 No.6, June 2023

Ursula Bellut-Staeck. Independent Scientist, Berlin, Germany. DOI: [10.4236/jbm.2023.116003](https://doi.org/10.4236/jbm.2023.116003)

In der Zusammenfassung wird erkennbar, dass die *Tiefe der Frequenz*, sowie die *Impulshaltigkeit* und *Chronizität* der Einwirkung *die entscheidenden pathogenen Faktoren ausmachen*, deutlich *mehr als die Schallpegel selbst*. Die *in sich schlüssige Hypothese stützt sich auf eine Vielzahl von wissenschaftlichen Grundlagen zur endothelialen Mechano-Transduktion der letzten Jahre*. Sie entsprechen dem aktuellen *Wissenschaftsstand nach state of the art*.

Die darin empfohlenen experimentellen Untersuchungen sollen einer abschließenden Verifizierung oder Falsifizierung dienen, dabei ist die *Evidenz der Studie von einem solchen Maße , dass sofortige vorsorgliche Maßnahmen bis zur endgültigen wissenschaftlichen Abklärung eingeleitet werden müssten.*

Das vorläufige Ergebnis der Studie:

*Tieffrequenzen sind mit den lebenswichtigen Funktionen von Endothelzellen und damit vitalen Lebensfunktionen nicht kompatibel. Die Studie stellt dar, wie die durch Mechano-Transduktion regulierten vitalen Vorgänge wie Substrat- und O<sub>2</sub>-Aufnahme, Gefäßweitenregulierung (sog. Vasomotorik), Wachstum, Embryogenese, Blutdruckregulation, Immunität, Koagulation, durch tieffrequenten Infraschall beeinträchtigt werden können. Nach einer zunächst reversiblen Symptomatik, wie sie weltweit als ein Hauptbestandteil der Beschwerden in Form von Mikrozirkulationsstörungen beobachtet werden können, erkranken aller Organismen, die diesem Impact chronisch ausgesetzt sind. Die Beobachtung, dass Tiere nach kurzer Zeit Regionen mit industriellen Windenergieparks verlassen, Verhaltensauffälligkeiten zeigen, sowie teratogene und mutagene Effekte bei denjenigen, die die Region nicht verlassen können, lassen sich dadurch wissenschaftlich erklären. Bedenken Sie bitte, dass Kinder, Ungeborene, Schwangere, geschwächte Personen in besonderem Maße betroffen sind.*

Das Grundproblem technischen Infraschalls: *Tief und Tiefst-Frequenzen bis unter 0,2 Hz (0,1 Hz) nähern sich einem Schwellenwert für eine 1:1 Übertragung des Schalls auf Membranstrukturen an, die Impulsivität wird deutlicher beantwortet als ein dauerhafter Reiz. Die Aktinfilamente endothelialer Zellen haben sich wissenschaftlich als low-pass-filter für tiefe Frequenzen erwiesen. Die Chronizität des Impacts lässt keine Erholung zu. Individuelle Kompensationsmechanismen müssen bei allen Organismen bei einer Dauerbelastung versagen.*

Die Aufnahme von Schall und Vibration erfolgt über die Mechano-Sensoren der Endothelzellen. Sie ist *ubiquitär und unabhängig von einer Wahrnehmung über das Ohr oder des vestibulären Organs.* 2021 hat A. Patapoutian den Nobelpreis für die Darstellung der Schall- und Vibration aufnehmenden *Piezo-Kanäle der inneren Organe und Haut bekommen.* Da spätestens hätte die Öffentlichkeit aufmerksam werden müssen, *dass alle mehrzelligen Organismen Schall und Vibration auch über die inneren Organe aufnehmen.* Extraaurale Wirkungen von Schall und Vibration erkennt auch das deutsche Umweltbundesamt (UBA) an, bezeichnet aber weiterhin *gegen jede Wissenschaftlichkeit* die Wahrnehmungsschwelle – die nichts anderes ist als eine Hörschwelle – als entscheidend für die Wirkung. Das ist falsch!

Aufgrund der hohen Relevanz in Bezug auf die Vorsorge, haben wir, die DSGS e.V., das Umweltbundesamt, vertreten durch Herrn Prof. Messner mit Datum vom 10. Juli 2023 aufgefordert, unverzüglich Vorsorgemaßnahmen zu treffen und entsprechende experimentelle Untersuchungen zu initiieren, um Schaden von Mensch, Tier und insbesondere sensiblen Gruppen (Kinder, Schwangere) abzuwenden. Wir haben in diesem Schreiben auch die Thematik der ebenfalls Infraschall emittierenden Wärmepumpen angesprochen, die dem UBA bekannt ist.

Links: [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-07-08\\_texte\\_13-2020\\_tieffrequente-geraeusche-wohnbebauung.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-07-08_texte_13-2020_tieffrequente-geraeusche-wohnbebauung.pdf)

<https://email.t-online.de/em/bin/service.mailbox/delivermessagepart?folder=INBOX&uld=13609208198144110&mimePartId=4&disposition=inline&acceptRanges=&noSecureDelivery=1&exifOrientation=>

Es gibt keinerlei Verständnis mehr von Seiten der betroffenen Menschen, dass strenge *Schutzmaßnahmen vor Tieffrequenzen und Vibration* im arbeitsmedizinischen Bereich Gültigkeit haben, im häuslichen Raum, der ein Schutzraum sein sollte, aber nicht.

Bedenken Sie bitte, dass wir durch die massive Größenzunahme speziell im industriellen Windkraftbereich bei Anlagen über 250 Metern mit ca. 7 MW/ geplant 10 MW eine mit der Rotorblattlänge über 80/100/130 Metern verbundene Abnahme der Frequenzen bis unter 0,2 (0,1Hz) bei gleichzeitig exponentieller Zunahme der von der Fläche von ca. 30000 m<sup>2</sup> ausgehenden physikalischen Kräfte und Emissionen haben. Hierzu ein aktuelles Beispiel aus Lippe/NRW: Hier wurden nach Genehmigung von drei Windenergieanlagen mit 250 Meter Höhe a 6,5 MW in 600 bis 750 Meter Abstand zur Wohnbebauung eine Zusatzgenehmigung für je 285 Meter beantragt. Wie sollen hier Menschen und Tiere noch in Würde leben? Dies ist eine Distanz, in der nicht einmal gewährleistet kann, ob Unfälle ausgeschlossen werden können, die Würde der Menschen wird missachtet, geschweige ihr Rechtsanspruch auf körperliche und geistige Unversehrtheit.

*Paralleles gilt für marine Ökosysteme bei Off-shore-Anlagen.* Wasser leitet Vibration und Schall sehr viel mehr als Luft. Ein massiver Rückgang der Schweinswalpopulation wird beobachtet. Auch hier muss ausgeschlossen werden, dass die Meeressäuger und andere Tiere deutlich mehr Schaden durch Schall und Vibration nehmen als bisher angenommen. Aktuelle Studien zur Schädigung der marinen Ökosysteme liegen bereits vor.

In Ihrem zweiten Antwortschreiben vom 26.10.22 haben Sie betont, dass Sie die Zuständigkeit bei den nationalen Gerichten sehen, es sei denn, es handele sich um systematische Verstöße.

Sehr geehrte Präsidentin, sehr geehrter Herr Wakenhut, *hier handelt es sich um systematische Verstöße*, da die Bevölkerung durch langwierige, jahrelange und aufgrund von veralteten, aber gültigen Rechtsnormen allermeist aussichtslosen Verfahren und den damit *verbundene* Kosten, absehbar nicht zu ihrem Recht kommt, während die Entwicklung in Richtung immer größerer Anlagen und rascheren Ausbau sie zunehmend aller verbliebenen rechtlichen Möglichkeiten beraubt. Die durch Sie genehmigte *Notfallverordnung* hat die Durchsetzung berechtigter Ansprüche für die eigene Unversehrtheit oder die Naturrechte fast vollends geschlossen. Die von Ihnen anerkannt wichtigen NATURA-2000 Projekte, Biodiversität sind endgültig gefährdet.

**Hier appellieren wir an Ihre Verantwortung!** Sie haben Möglichkeiten als EU-Kommission für Umwelt, insbesondere aufgrund der möglichen Bedrohung der Biodiversität, *alle neuen Erkenntnisse, Hinweise und Untersuchungen zu berücksichtigen und die richtigen Weichenstellungen vorzunehmen- wie z.B. eine Verifizierung der Studie- einzuleiten. Hierzu finden sich Vorschläge in der Studie.*

Bitte überprüfen gerne Sie den Stellenwert der Studie durch entsprechende Fachleute und werden Ihrer Verantwortung gerecht.

Wir stehen Ihnen für Fragen zur Verfügung und erwarten eine Antwort Ihrerseits bis zum Ablauf von sechs Wochen.

Mit freundlichen Grüßen



Peter P. Jaeger

1.Vorsitzender



Reinhard Hollenhorst

2.Vorsitzender

*Einschreiben Rückchein*

An die  
European Commission  
Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen  
Francois Wakenhut  
Rue de la Loi 200/Wetstraat 200  
B-1040 Bruxelles/ Brüssel

---

*Abs.:*  
DsgS e.V.  
Wilhelm Böhmert St.  
52372 Adenau